

Detroitter Abendpost. Entered at the Postoffice of Detroit as Second Class Matter.



Was heute vor einem Jahre gemeldet wurde. 29. Sept. — Russische Offensiv im Balkanischen Krieg.

Wilson und Huerta. In seiner Kampagne in Ohio hat Herr Hughes die Administration des Präsidenten angefordert, zu widerlegen, daß John Lind, früherer Gouverneur von Minnesota und Sondervertreter der amerikanischen Regierung, dem Vertreter einer fremden Macht in Mexiko sagte: 'Huerta wird aus seinem Amte entfernt werden, wenn er es nicht freiwillig niederlegt.'

Das ist eine persönliche Kriegserklärung an Huerta und läßt nur die Schlussfolgerung zu, daß dieser Mann unter allen Umständen aus dem Amte entfernt werden sollte, trotz der von der amerikanischen Regierung abgegebenen Erklärung, daß Mexikos Selbstbestimmungsrechte anerkannt werden sollten ohne Einmischung der Vereinigten Staaten in seine inneren Angelegenheiten.

Zu der Zeit, da bekannt wurde, daß die Vereinigten Staaten Huerta Opposition machen würden, hatten andere große und wichtige Mächte ihn formgerecht anerkannt und es lagen sogar Versprechungen vor, daß seine Regierung mit finanziellen Mitteln des Auslandes gestützt werden sollte. Sobald aber im Auslande bekannt wurde, welcher Art die Haltung sei, die die Vereinigten Staaten gegenüber Huerta einzunehmen beabsichtigten, konnte von einer derartigen finanziellen Unterstützung seiner Regierung natürlich nicht mehr die Rede sein.

Wir sind mit Herrn Hughes der Ansicht, daß der amtliche Verkehr der gegenwärtigen Regierung mit Huerta und ihre Haltung gegenüber Mexiko sehr zu beklagen war nicht nur wegen der Wirkung, die beide auf das mexikanische Volk haben mußten, sondern auch, weil, wie Herr Hughes sagte, 'wir nicht unseren gerechten Einfluß in diesem Weltteile aufrecht erhalten können in unserer Verbindung mit dem Schwefel-Republikan, wenn wir nicht eine korrekte Haltung in unseren internationalen Beziehungen einnehmen und unsere Politik dem Auslande gegenüber eine einwandfreie ist.'

Es hat keineswegs an Außerungen der Ausland-Presse, besonders der südamerikanischen, gefehlt, die die Vereinigten Staaten höchst abfällig kritisierten und ihre Haltung gegenüber Mexiko als schamlos und schamlos bezeichneten. Es ist uns also selbst nicht gegenüber unseren Schwefel-Ländern im Süden gelungen, den Eindruck zu erwecken, daß wir in bezug auf Mexiko auch nur den Versuch gemacht haben, mit diesem besagten Lande Beziehungen anzuknüpfen, die als gerecht und ehelich angesehen werden können.

Waldemar Gepp, deutscher Invezierer und Export-Warenmacher, 984 St. Forest Avenue. (Ang.)

Verwaltungsorganisation im polnischen Okkupationsgebiet. Aus Wien wird geschrieben: Anlässlich der Ernennung des A. S. Sektionschefs Ritter von Madexski zum Chef des Zivillandeskommissariats bei Militär-Generalgouvernement Lublin bringen einzelne Tagesblätter Nachrichten über Veränderungen in der ganzen Organisation der Verwaltung des österreichisch-ungarischen Okkupationsgebietes.

Diese Nachrichten entsprechen den Tatsachen in keiner Weise. Der Wirkungsbereich des neuernannten Chefs des Zivillandeskommissariats deckt sich in wesentlichen mit dem des früheren Zivillandeskommissars Grafen Bobzski. Auch in dem gegenseitigen Verhältnis der polnisch-administrativen und der Finanzabteilung hat sich nichts geändert. Dieselben bilden gegenwärtig Abteilungen des Zivillandeskommissariats, ebenso wie sie früher Abteilungen der Verwaltungssektion gebildet haben, und unter der Leitung des Zivillandeskommissars standen. Eine Organisationsänderung ist in letzter Zeit nur insofern eingetreten, als sämtliche nichtmilitärische Angelegenheiten der Verwaltung in das Zivillandeskommissariat, früher Verwaltungssektion, einbezogen wurden und diese Sektion nicht mehr in Unterordnung, sondern neben der Militärsektion unmittelbar dem Militär-Gouverneur unterstellt worden ist.

In das Zivillandeskommissariat fällt auch die Ziviljustizabteilung sowie die Kultus- und Schulabteilung, in der die Verfügungen und Entscheidungen des Militär-Generalgouvernements in Schulfachen ausgearbeitet werden. Als beratendes Organ in allen Fragen des Schulwesens wird der Gouvernementssekretär ernannt. Den Vorsitz in dieser Körperschaft führt der Chef des Zivillandeskommissariats oder in seiner Vertretung der Schulreferent.

Wenn somit grundlegende Organisationsänderungen im Ausbaue der Militärverwaltung Polens in letzter Zeit dadurch ausgeschlossen wurde, daß in immer weiterem Umfange und in immer intensiver Weise die lokalen Faktoren zur Mitwirkung an der Verwaltung herangezogen werden. So wurde, abgesehen von der bereits erwähnten Errichtung des Gouvernementssekretärs, seinerzeit die Beziehung von ortsanfälligen Elementen zu Rechtsprechung bei den Friedensgerichten, Gerichtshöfen und beim Berufungsgerichte verfügt und der Bevölkerung an den Wohltätigkeitskomitees und Kommissionen ein immer größerer Einfluß auf die Verfügungen der Militärverwaltung eingeräumt. Es wurde die Mitwirkung der Steuerpflichtigen an der Veranlassung bestimmter direkter Steuern im Wege von Steuerkommissionen eingeleitet, und insbesondere die Wiedereinführung der Landesgemeindeforderungen und die Erlassung einiger Statuten für die ehemaligen Gouvernementshauptstädte und für weitere 34 Städte des Verwaltungsgebietes unmittelbar bevor.

Durch diese Maßnahmen wird in zunehmendem Umfange der innere Kontakt und das verständnisvolle Zusammenwirken unserer Militärverwaltung mit der Bevölkerung des besetzten Gebietes gefördert. (Cont. Nachrichten.)

Niemand scheint zu wissen, wo Villa ist, und dieser vielgeachtete Mann scheint sich selbst nicht darüber klar zu sein, woran er ist.

Mehl ist wieder um zwanzig Cents das Maß im Preise gestiegen. Die Erlangung des täglichen Brotes wird uns anscheinend immer schwieriger gemacht.

Wer will unter die Soldaten? Militärische Ausbildung ist in der Zentral-Hochschule etabliert worden. Natürlich werden nur Offiziere ausgebildet werden.

Der republikanische Staats-Ausschuß von Maine hat sich die jüngste Wahl \$12,000 kosten lassen und kann mit Befriedigung feststellen, daß er den Wert seines Geldes erhalten hat.

Nun hat auch Kontrolle Engel den demokratischen Bürgermeister-Kandidat höflichkeit erludigen müssen, etwas vorfälliger zu sein mit der Wichtigkeit der in seinen Kompagnonreden gemachten Angaben.

Während des mit August zu Ende gegangenen Jahres hat sich ein Strom an Gold im Werte von 410 Millionen Dollars in die Vereinigten Staaten ergossen, aber

Sagt einfaches Heilmittel verlängerte sein Leben

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist ein sehr wirkungsvolles Mittel für Verstopfung.



Bei älteren Leute werden die verschiedenen Organe des Körpers gewöhnlich schwach, hauptsächlich macht sich Unregelmäßigkeit der Eingeweide bemerkbar.

Und die Gesundheit hängt von den regelmäßigen Funktionen derselben ab; sobald sich das geringste Anzeichen von Verstopfung bemerkbar macht, sollte ein mildes Abführmittel gebraucht werden.

Ein mildes Abführmittel, wie die Kombination von einfachen Wirkstoffen mit Pepsin, bekannt als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, ist gerade recht. Es wirkt natürlich und sicher, ohne Unannehmlichkeiten, schmeckt gut und ist in jeder Apotheke erhältlich.

Herr Robert Le Forgee, 918 Kirkwood Boulevard, Ravenport, Iowa, schreibt, daß er seit den letzten achtzehn Jahren stets eine Flasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin im Hause hatte und er seine Gesundheit

erhielt, indem er es brauchte, wenn es nötig war.

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin wird in allen Apotheken verkauft und kostet nur fünfzig Cents per Flasche. Um Nachahmungen und unwirksame Substituten zu vermeiden, sollten Sie sicher sein, Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu erhalten. Halten Sie darauf, daß Dr. Caldwell's Unterschrift und sein Bild auf dem gelben Karton ist, in welchen die Flasche gewickelt ist. Sie können eine kostenfreie Probebestellung erhalten, wenn Sie an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Illinois, schreiben.

damit hat seine stehende Bewegung auch aufgehört, denn von einem Umlauf des gelben Metalls ist, wie die meisten von uns mühselos werden feststellen können, blutwenig zu merken.

Richter Connolly sagt, daß der neue Polizeikommissar das Vertrauen der Bürgererschaft schon versichert habe durch seine Erklärung, daß es zweifelhaft sei, ob alle Befehle durchzuführen werden sollten. Sätze Herr Couzens sagt, daß er alle Befehle strikt durchzuführen werde, so hätte es ihm kein Mensch geglaubt, ebenso wenig als man glauben würde, wenn Herr Connolly ein solches Versprechen machte.

Presstimmen.

Die Italiener seien schon ganz nahe bei Triest, erzählten uns die amerikanischen Kriegsfachverständigen. Ja, wohl, beinahe so nahe, wie die Engländer seinerzeit auf Gallipoli Konstantinopel waren. Die Niederleger Bacon's in der New Yorker Primärwahl wird die Ver. Staaten vor dem beschämenden Scheitern bewahren, einen Vertreter Frankreichs in ihrer höchsten gesetzgebenden Körperschaft sitzen zu haben.

Der Griechenkönig hat bei der Rekrutenverpflichtung von Leuten gesprochen, die Patriotismus wie eine Bäre verhandeln und als Deckmantel für ihre Verbrechen benützen. Wir wetten, Herr Venizelos weiß, wen er gemeint hat.

Die Wilson'sche Kampagneleitung hat einen Aufruf an die jüdische Bevölkerung erlassen, beizusteuern zu den Kosten der Kampagne. Aber glücklicherweise weiß ja die jüdische Bevölkerung, daß Herr Wilson den Jaren von Kijiffness Waffen und Munition hat liefern lassen, die er, wenn der Krieg vorbei ist, bei der ersten Gelegenheit an seinen 'lieben Juden' erproben lassen wird.

In Washington hält man nichts von den Bestimmungen des Abenue-Gesetzes, die dem Präsidenten die Verfügung geben, schwächliche Repräsentanten gegen England's Seeherrschaft zu üben. Die Bestimmungen seien zum Teil gar nicht, zum Teil sehr schwer durchführbar. Also haben jene recht gehobt, die den ganzen Repräsentantenrummel als wohlpolitische Komödie bezeichnet haben. 'Wozu wir bekanntlich auch gehört haben.

Ein griechischer Bischof wird als Spion verhaftet, weil er für sein unglückliches Vaterland eintritt. Zeit, daß unsere Heerpresse mal wieder gegen 'die Bergewaltigung Belgiens' von Leder zieht!

Fünfzig 'prominente Bankiers' haben dem britischen Handelsminister ein Gabelfrischkeid gegeben. Hoffentlich haben sie nicht vergessen, einen Loaf auf ihren Köpfe anzubringen!

England weigert sich, die Einführung amerikanischer Lebensmittel - Sendungen in Argentinien zu gestatten. Aus Hungersnöten im Namen der Menschlichkeit kennt keine Ausnahmen!

Der Helikopter des 'Greif'.

In aller Erinnerung ist noch unser Hilfskreuzer 'Greif', der am 29. Februar d. J. in der Nordsee nach tapferem Kampfe mit einem übermächtigen Gegner von seiner Besatzung in die Luft gesprengt wurde.

Nunmehr liegen Berichte von Augenzeugen, u. a. eines Offiziers und des Schiffsarates, vor, die uns von dem Verlauf des Kampfes ein anschauliches Bild geben. Danach hat sich das Geschick folgendermaßen abgepielt:

S. M. S. 'Greif' befand sich am 29. Vormittags in Höhe der Shetlandsinseln etwa 70 Meilen von der norwegischen Küste. Um 9 Uhr kam an St. B. der englische Hilfskreuzer 'Andes' mit westlichem Kurs in Sicht. 'Greif' änderte Kurs auf die norwegische Küste, 'Andes' folgte in einem Abstand von 80 km. in paralleler Richtung. Kurz darauf kam ein zweiter englischer Hilfskreuzer, die 'Alcantara' von 15.000 Tonn. in Sicht. Sie feuerte mit äußerster Kraft auf 'Greif' zu, feuerte zwei Warnungsschüsse und signalisierte: 'Stoppen Sie sofort!' Weitere Signale: 'Welches Schiff?' 'Wohin gehen Sie?' 'Woher kommen Sie?' folgten. Inzwischen war auch 'Andes' herangekommen.

Auf 'Greif' wurde befohlen: 'Torpedorohre klar', 'Artillerie klar', 'Deutsche Kriegsflagge hissen!' Als die deutsche Flagge hochging, entspann sich ein wütendes Artilleriegeschütz auf kurze Entfernung (12 bis 22 km) zwischen beiden Schiffen. Gleich die zweite Salve des 'Greif' traf 'Alcantara' in der Wasserlinie. Das Schiff legte sich nach N. W. über und begann langsam rückwärts zu gehen, anscheinend infolge von Maschinenschaden. Um die St. B. Seite ins Gesicht zu bringen, drehte 'Greif' hart nach N. W. Luerab vom Gegner wurde ein Torpedo abgefeuert, der die 'Alcantara' im Seeraum traf.

Eine Wasserfäule erhob sich, das Schiff legte sich noch weiter über, und das Artilleriefeuer hörte auf. 'Alcantara' sank und auf 'Greif' wurden drei Torpedos auf S. M. den Klavier ausgeschraubt. Aber auch 'Greif' hatte schwer gelitten. Das Mittelschiff stand in Flammen. Ein Vortreiber hatte die Funktion auf der Vertriebe gestiftet. Der hintere Teil der Vertriebe war zerstört, alle Kompartimente vernichtet. Das Prückendek stand in Flammen. Ein Vortreiber des Feuers war nicht möglich, da die Rohrleitung zerstört war. Der Artillerieoffizier fiel schwer verwundet aus. Die Besatzung feuerte selbständig. Kurz darauf vernichtete ein Vortreiber eines der achteren Geschütze. Die achteren Munitionskammer stand in Flammen. Eine weitere Munitionsausfuhr für die Artillerie des Vortreibers war unmöglich geworden, da jede Verbindung durch das Feuer abgeschnitten war. Die Artillerie war damit außer Gesicht gesetzt, nachdem die Munition an den Geschützen verfeuert war. Ein Vortreiber zerstörte die Audermaschine, das Schiff treibt steuerlos. Zwei Kessel sollen aus infolge Treffers in die Dampfrohrleitung. Eine Granate dringt in den Torpedorohr, die Torpedos fliegen hoch, die Mannschaft fällt bis auf zwei Unteroffiziere. Nur noch das St. B. vordere Geschütz führt das Gesicht selbständig weiter gegen den Hilfskreuzer 'Andes'.

Während des Gefechts hatten sich der Kreuzer 'Comus' (4000 Tonn. 2,5 cm. S. K. und 6-10 cm. S. K.) und zwei Zerstörer mit äußerster Kraft der Kampfwille genähert. Sie nahmen zuerst die im Wasser treibenden Leute der 'Alcantara' auf, griffen dann aber auch in das Gesicht ein. S. M. S. 'Greif' wehrte sich steuerlos treibend, mit dem einzigen noch kampffähigen Geschütz gegen die Uebermacht. Als aber infolge starker Beanspruchung der Verschleiß des Geschützes klemmte, und der Mechaniker beim Versuch,

den Schaden abzustellen, schwer verwundet worden war, war an eine weitere Verteidigung nicht mehr zu denken. Der Kommandant mußte sich schweren Herzens entschließen, sein Schiff zu verlassen. Es erfolgte der Befehl: 'Schiff verlassen!' und gleich darauf: 'Alle Mann aus dem Schiff!' Unter dem schweren Feuer des Kreuzers 'Comus', der beiden Zerstörer und des Hilfskreuzers 'Andes' wurden die Verwundeten an Deck gebracht und verbunden, die Flöße und Boote soweit sie nicht durch Feuer zerstört waren, zu Wasser gebracht und die Verwundeten über Bord gegeben. Soweit Flöße und Boote nicht anreichten, hielt sich die Mannschaft an den über Bord geworfenen Holzplanen, Landestrettern und leeren Munitionsbüchsen über Wasser. Zuletzt verließen der Kommandant Fregattenkapitän Liebe, Kapitänleutnant Jüngling, die Oberleutnants J. S. Martin und Elson, Leutnant J. S. Niemann, Oberingenieur Prusjof und Oberassistentarzt Greutfeld das sinkende Schiff. Gegen 1 Uhr nachmittags sank S. M. S. 'Greif' mit wehender Flagge im Topy.

Der kleine Kreuzer 'Comus' beteiligte sich zunächst am Rettungsversuch. Dann aber unterbrach er es und eröffnete ein wildes Feuer auf die im Wasser treibenden Rettungsboote und Flöße. Wie die Geretteten später an Bord des 'Comus' erfahren, glaubte der Kommandant ein deutsches U-Boot gesichtet und bekämpft zu haben.

Nach einigen 20 Schuß stellte 'Comus' das Feuer ein. Leider aber waren der tapfere Kommandant, der inzwischen von einem Kutscher aufgenommen war, und mehrere Leute diesem letzten Feuerüberfall zum Opfer gefallen.

In dieser Zeit kam noch ein englischer Kreuzer und drei Zerstörer in Sicht, die sich aber am Kampfe nicht mehr beteiligten. Der größte Teil der Überlebenden des 'Greif' wurde vom Kreuzer 'Comus', die übrigen vom 'Andes' aufgenommen. Die Aufnahme an Bord des 'Comus' war befriedigend. Das Benehmen der englischen Offiziere und Mannschaften war einwandfrei. Bezeichnend war die wiederholt gestellte Frage, welche Extravergütung dem die Mannschaft für ihr waghalsiges Unternehmen erhalten würde. Offiziere und Mannschaften nahmen die Mühenbänder, Kokarden, Knöpfe und Ordensbänder der Deutschen als 'Souvenir' an sich. Die deutschen Gefangenen wurden nach Edinburgh überführt.

Soweit in großen Zügen der Hergang. Die englische Admiralität erließ am 26. März, nachdem sie infolge der Bekanntmachung des deutschen Admirals vom 24. März den ihr augenscheinlich recht unangenehmen Vorgang nicht länger verheimlichen konnte, folgende, für die Unwahrscheinlichkeit der englischen Berichtserstattung recht bezeichnende Bekanntmachung:

Am 29. Februar fand in der Nordsee zwischen dem bewaffneten deutschen Hilfskreuzer 'Greif', der als nordwestliches Kaufahrtschiff verummantelt war, und dem englischen Hilfskreuzer 'Alcantara' ein Kampf statt. Das Geschick hatte den Verlust beider Schiffe zur Folge. Der 'Greif' wurde von dem englischen Artillerieoffizier verfehlt. 'Alcantara' vermutlich durch ein Torpedo. Eine Kreuzer'sche Privatmeldung fügt hinzu: Das Geschick war außerordentlich erbittert, die 'Alcantara' war unterlegen bezüglich der Artillerie, aber die Nichtigkeit der Manöver und Seelenleute gleich diesen Nachteile. Der 'Greif' ging zuerst unter, dann die 'Alcantara'. Englische Torpedojäger eilten zur Hilfe und nahmen die Verwundeten auf. Gleichzeitig wurde, wie gemeldet, ein deutsches U-Boot verfehlt.

Diesen Ablegungen und Berechnungen Reuters und der englischen Admiralität gegenüber sei zusammenfassend nochmals festzustellen, daß 'Greif' sich mit drei englischen Kriegsschiffen, den Hilfskreuzern 'Alcantara' und 'Andes' und dem kleinen Kreuzer 'Comus', sowie mit zwei Zerstörern im Gesicht befand, daß er von der eigenen Besatzung, nachdem alle Geschütze und sonstige Kampfmittel außer Gesicht waren, gesprengt und verfehlt wurde, und zwar lange nachdem 'Alcantara' in den Fluten verschwunden war, und schließlich, daß kein deutsches U-Boot auf dem Kampfschauplatz anwesend war.

Zu verb.

Der Landpostbote wußte, daß er bei vielen seiner Gemeindeglieder dadurch Anstoß erregt hatte, daß er dafür eingetreten war, einen bestimmten Weg zu schließen, den die Leute zu benutzen gewohnt waren; aber wie sehr er sich dadurch in Mitleidenschaft gezogen hatte, das erfuhr er erst, als er mit einem Manne sprach, der erst vor kurzem bei einer Erwidungs-Versammlung frumm geworden war.

'Sie wollen genau wissen, was die Leute in meiner Gegend gegen Sie sagen?' fragte das neue Gemeindeglied.

Die Ersparnis an diesen Fußwaren zu 3.50. Liegt nicht allein in dem niedrigen Preis. Die echte Sparfahne ist in diesen Schuhen eingefügt. Die Zeit allein wird Ihnen, welche große Sparfahne es ist, ein Paar dieser Schuhe für \$3.50 zu kaufen. Die Schuhe sehen gut aus und tragen sich gut. Sie haben die Auswahl zwischen Knöpf- und Schnürschuhen, lederner oder Gummetal für \$3.50. Est. 1865. RYLES. 183-185 Woodward Avenue.

Fasson 'Frontier' ist ein Kunstwerk! (in allen Farben) Gründe, warum 'Henry's' das geschäftigste Outfittergeschäft in der Stadt ist. Individualität in Fasson, Qualität und Arbeit. Henry's Fahmus Hüte \$2.00. Henry's Spezial Hüte \$3.00. John B. Steffen Hüte \$3.50 bis \$8.00. Vorfallos Hüte \$5.00. Henry the Hatter. Detroit's exklusiver Hutmacher. 49 Gratiot Ave. Library Park Hotel Bldg.

Achtung! Eröffnungs-Ball. Ein großer Ball wird veranstaltet. Samstag, den 30. September. Ersten Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungs-Berein. Karpattia - Halle. Für Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt für Herren 25c, für Damen 15c. Um zahlreiches Besuch bittet. Das Komitee. Einladung. Alle Freunde und Gönner des Linden Camp 157 W. O. W. sind höflich eingeladen zu dem am Samstag, den 30. September 1916 stattfindenden Weinlese-Fest in der Arbeiter Halle. Ed. Russell und Catherine Strafe. Eintritt 25c. Anfang 7:30 Uhr. Anzeigen in der Abendpost bringen gute Resultate.